

# **Dr. Gary Meadors, Gottes Willen erkennen, Sitzung 10, Unsere Entscheidungen im Lichte von Weltanschauung und Werten**

© 2024 Gary Meadors und Ted Hildebrandt

Willkommen zurück. Wenn Sie Ihr Inhaltsverzeichnis im Blick behalten und Ihre Folien und Notizen griffbereit haben, wissen Sie, dass wir heute bei Vorlesung 10 angelangt sind. In dieser Vorlesung beschäftigen wir uns mit dem Thema Informationsverarbeitung. Es gibt einige Wiederholungen und Wiederholungen, aber wir werden auch laut über verschiedene Fragestellungen sprechen, und ich werde laut darüber reflektieren, wie Sie bei der Entscheidungsfindung in Bezug auf bestimmte Fragestellungen vorgehen würden.

Sie bearbeiten also gerade Vorlesung 10, also GM10, in Ihren Notizen. Ich habe Ihnen in meinem Buch „Entscheidungsfindung nach Gottes Art“ Hinweise hinterlassen, die Sie allerdings nicht sehen können. Da wir schon mal hier sind, zeige ich Ihnen noch einiges.

Hoppla, da komme ich nicht raus. Das gibt hier ein ziemliches Chaos. Ich zeig's dir aus der Nähe.

Hier ist es also: „Entscheidungsfindung nach Gottes Art“, ein neuer Weg, Gottes Willen zu erkennen. Das Buch stammt vom Baker Press Verlag. Ich hätte einen anderen Titel gewählt, aber nun ja, so ist es eben.

Das Buch ist bei Baker vergriffen. Es ist jedoch bei Logos in englischer und spanischer Sprache erhältlich. Sobald ich diese Vorlesungen abgeschlossen habe, werde ich mit der Überarbeitung und Veröffentlichung der neuen Bände beginnen, die all meine bisherigen Inhalte sowie weitere Neuerungen enthalten werden.

Die Struktur wird im Großen und Ganzen der hier üblichen entsprechen. Da es sich jedoch um ein Buch handelt, muss ich einige der im Unterricht wichtigen, aber in einem Buch weniger wichtigen pädagogischen Aspekte der Wiederholung reduzieren. Darauf sollten Sie also achten.

Es wird eine Weile dauern, bis ich das erledigt habe, und es hängt auch davon ab, wie ich in letzter Zeit damit zurechtkomme, aber wir werden sehen, wie es läuft. Okay, Entscheidungsfindung. Wie leitet uns das Weltbild- und Wertemodell? Ich habe schon so oft behauptet, dass es einem förmlich in die Nase steigt.

Nun ja, weil es uns ein Raster liefert. Wir haben dieses Raster bereits in dem Straßenbild gesehen, das ich Ihnen gezeigt habe. Es liefert uns ein Raster, anhand dessen wir interpretieren.

Wir interpretieren unser Leben und die Welt durch unsere Weltanschauung und unsere Modelle und stoßen dabei auf der anderen Seite Bedeutung ab. Das ist unsere Wahrnehmungsgrundlage. Das ist die neue Sprache, die ich Ihnen vorstelle, aber es gibt Disziplinen, die diese Formulierung, unsere Wahrnehmungsgrundlage, verwenden.

Das bedeutet, wie du die Welt wahrnimmst. Es ist Teil des Weltbildkomplexes, ein Wahrnehmungsmuster, aus dem Bedeutung entsteht. Auf diese Weise schreiben wir ihr Bedeutung zu.

Nun, ich werde nicht hierbleiben, nur weil Sie das Stück gesehen haben. Ihre Entscheidungen werden durch diese Wahrnehmungsmuster bestimmt. Wie ein Mensch denkt, so ist er auch.

liegt Gottes Wille .

Ganz oben steht, dass Gottes Wille durch göttliche Unterscheidungskraft entsteht. Aber wie gelangt man dorthin? Nun, Gottes Wille offenbart sich als der souveräne und moralische Wille. Darüber hinaus spielt göttliche Unterscheidungskraft dabei eine Rolle, und Gottes Wille wird angewendet.

Von der Offenbarung bis zur Anwendung haben wir also einen Prozess, bei dem wir den Kontakt zueinander aufrechterhalten müssen. Er führt von der Lehrabsicht zur theologischen Analyse. Das ähnelt dem Diagramm zu direkter, impliziter und kreativer Konstruktion.

Man beginnt ganz unten, von der didaktischen Intention eines Textes bis hin zur theologischen Analyse. Dasselbe gilt hier. Deshalb habe ich Ihnen einige Diagramme zur Verfügung gestellt.

Falls Sie die PowerPoint-Präsentationen nicht erhalten, sondern nur die PDFs, können Sie diese zumindest selbst erstellen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie in der Ecke einen kurzen Hinweis als Quelle hinzufügen würden. Mir ist aber vor allem wichtig, dass Sie die Präsentationen nutzen und damit Ihre Arbeit bereichern, falls Ihnen das zusagt. Ich habe übrigens ein Kapitel in meinem Buch mit dem Titel „Was ist mit Bob?“. Das wird vielen Lesern wahrscheinlich nichts sagen.

Das war ein Film aus dem Jahr 1991 über einen Mann namens Bob, gespielt von Bill Murray. Er ist Komiker, ein sehr interessanter Komiker, und Richard Dreyfus. Richard Dreyfus war Psychologe, und Bill Murray spielte Bob, den Patienten von Dr. Dreyfus.

Im Film läuft die Szene so ab: Bill Murray kann nichts alleine tun. Er muss immer mit dem Arzt sprechen.

Er musste immer zu Dreyfus gehen und ihm sagen: „Ich weiß nicht, was ich tun soll.“ Er war so abhängig von Dreyfus geworden, dass er nicht mehr selbstständig denken konnte. Aber der Film hält allerlei seltsame Wendungen bereit.

Man könnte es wahrscheinlich im Internet finden und sich dabei amüsieren. Aber letztendlich treibt er den Arzt fast in den Wahnsinn. Der Arzt verlässt die Stadt, um ihm zu entkommen.

Er taucht auf und heiratet schließlich sogar die Tochter des Arztes, weil er sich nicht von ihm lösen kann. Er ist völlig von ihm abhängig. Nun, Gott möchte, dass wir von ihm abhängig sind, aber er tut es auf andere Weise.

Er tut es so, wie wir darüber nachdenken und damit umgehen. Gottes Führung ist persönlich, aber nicht privat. Wir verarbeiten sie.

In der Bibel gibt es kein System, das jede Kleinigkeit oder jede große Frage behandelt – und es gibt viele wichtige Fragen. Wen soll ich heiraten? Wo soll ich studieren? Welchen Beruf soll ich ergreifen? Kann ich meinen Beruf wechseln? Oder soll ich in die Kirche gehen? All diese Fragen tauchen auf. Aber Gott hat uns kein System gegeben, um diese Fragen zu privatisieren.

Er hat ein System zur Beurteilung solcher Fälle anhand von Weltanschauung und Werten entwickelt. Und manches davon ist keine moralische Frage. Daher haben wir die Freiheit zu wählen, aber diese Wahl muss mit uns, unseren Fähigkeiten, unserer Weltanschauung und unseren Werten vereinbar sein.

Beratung ist persönlich, aber nicht privat. Darüber hinaus müssen wir Verantwortung für unser Handeln und unsere Entscheidungen übernehmen. Und das bedeutet manchmal auch, Fehler einzugestehen.

Ich war da zu ehrgeizig, oder ich hatte Größenfantasien und wollte es mir nicht eingestehen. Selbsterkenntnis und Eingeständnis tun der Seele hin und wieder gut. Auch Bob hatte damit zu kämpfen, aber es ist schon merkwürdig, wie er da hingekommen ist.

Der Weg führt von der biblischen Offenbarung zur Unterscheidung. Und genau diesen Weg wollen wir gehen, direkt von einem zum anderen, ohne Zwischenschritte. Gut, also: Unterscheidungsvermögen entwickeln.

Seien Sie selbstkritisch gegenüber Ihren Annahmen, einschließlich Ihrer Traditionen. Das schließt Ihre Persönlichkeit mit ein. Es schließt alles mit ein.

Meine Freunde, nur wenige Menschen geraten im Leben in Situationen, in denen sie wirklich selbstkritisch werden und sich selbst kennenlernen. Man lernt sich selbst nicht kennen, wenn man nicht ein Umfeld hat, in dem einem sehr enge Freunde zur Seite stehen, denen man sagen kann: „Würdest du mir bitte etwas über mich erzählen? Wie siehst du mich? Wie erlebst du mich? Magst du mich? Magst du, was ich tue? Hältst du mich für verrückt? Oder denkst du, ich habe gute Ideen?“ Mit anderen Worten: Wir brauchen jemanden außerhalb von uns selbst, der uns hilft, selbstkritisch zu sein. Natürlich können wir uns auch an heiligen Schriften und ihren Lehren orientieren, um selbstkritisch zu werden.

Ich mache dies nicht, ich mache das, aber wir brauchen Menschen. Und das ist ein sehr wichtiger Punkt im Leben: Wenn man kein Interesse daran hat, bewertet zu werden, dann hat man auch kein Interesse daran, sich weiterzuentwickeln.

Man muss sich seiner eigenen Annahmen bewusst sein, der Dinge, die man ganz natürlich zur Entscheidungsfindung nutzt. Manche Menschen handeln sehr voreilig. Sie müssen sich ihrer Voreiligkeit bewusst sein.

Manche Leute denken zu viel nach. Wir nennen es Entscheidungs lähmung. Man muss ihnen das sagen.

Selbstkritik ist die Grundlage eines Unterscheidungsprozesses, der uns befähigt, uns selbst so gut zu kennen, dass wir Worte, Gott und seine Worte verstehen. Amen. Auch eure Traditionen müsst ihr kritisch hinterfragen. Inwiefern beeinflusst euch eure Zugehörigkeit zu einer baptistischen, katholischen, protestantischen, presbyterianischen oder anderen Konfession? Wie wirkt sich das auf euch aus? Versteht die Bibel im Kontext.

Sei selbstkritisch und kenne die Bibel. Das ist eine lebenslange Aufgabe. Mensch, ich bin einfach überwältigt davon, was es wirklich bedeutet, die Heilige Schrift zu kennen.

Ich bin sehr enttäuscht von dem, was ich von der Kanzel und von anderen sogenannten informierten Christen über deren Bibelkenntnisse sehe. Sie kennen sie im Allgemeinen. Sie wissen, dass es sich um allgemeine moralische Lehren handelt, aber sie haben keine Ahnung, wie man einen Kontext liefert, der bei einer Entscheidung Klarheit schaffen könnte.

Nun, wenn sie es sehen, wird es ihnen gefallen. Ich habe das auch schon erlebt. Sei also selbstkritisch, kenne die Bibel und arbeite daran.

Man muss anfangen. Man braucht Ressourcen. Das geht nicht nur über das Internet.

Das schaffst du sicher nicht allein. Wenn du dich in einer Situation befindest, in der du keinen Zugang zu diesen Dingen hast, dann kann der Internetzugang zwar hilfreich sein, aber unter Umständen sogar gefährlich. Ich weiß es nicht.

Aber Tatsache ist, dass man die Heilige Schrift kennen muss. Fangen Sie mit einem guten Wörterbuch an. Ich hatte Ihnen ja bereits Erdmans Bibellexikon empfohlen.

Hier ist sie. Ich zeige sie Ihnen. Und das ist die Bibel, ein einbändiges Bibellexikon.

Und ich empfehle es weiter, weil man dort Antworten auf viele Fragen findet. Ich möchte es hier noch einmal genauer betrachten: Erdmans Bibellexikon.

Beachten Sie, dass es hier nicht nur um einzelne Wörter geht, sondern um Artikel über Wörter. Jedes Buch der Bibel wird in diesem Buch eingeleitet. Jedes Wort der Bibel wird in diesem Buch auf die eine oder andere Weise behandelt.

Alle Namen, Orte. Es gibt zwar einige theologische Fragen, aber die meisten basieren auf Begriffen, die tatsächlich in der Bibel verwendet werden. Natürlich orientiert es sich an der englischen Bibel.

Erdmans Bibellexikon kann also eine enorme Lernhilfe für dich sein, falls du irgendwie daran kommen kannst. Die Bibel wurde für dich geschrieben, aber nicht für dich. Das verstehst du sicher.

Es wurde für uns geschrieben, aber nicht an uns. Sehen Sie, nehmen wir zum Beispiel die Briefe. Die Briefe sind Briefe.

Wir nennen sie Briefe. Es sind nicht die Frauen der Apostel, sondern Briefe. Es sind Briefe aus der Antike.

Sie sehen aus wie Briefe der Antike und verhalten sich auch so, mit Anreden, Grußformeln, Hauptteilen und dergleichen. Sie wurden an die Gemeinden von Ephesus, Kolossä und Philemon als Einzelpersonen gerichtet. Der erste Johannesbrief ist ein allgemeiner Brief an die Gemeinden in Kleinasien, wo Johannes und Timotheus als Mentoren wirkten, insbesondere Timotheus nach dem Tod von Paulus.

Es ist also für dich geschrieben, aber nicht an dich gerichtet. Du musst verstehen, was es für diese Menschen bedeutet hat, bevor du sagen kannst, was es für dich bedeutet. Das ist nicht einfach.

Und dennoch tragen wir eine Verantwortung, wenn wir behaupten, die Bibel gegen bestimmte Zwecke einzusetzen. Der erste Korintherbrief ist ein Buch, in dem dies

besonders deutlich wird. Ich habe etwa 30 Vorlesungen, insgesamt über 30 Stunden, zu diesem Thema gehalten und kratze damit, gelinde gesagt, nur an der Oberfläche.

Aber du solltest dir einige dieser Vorlesungen über das Thema Gerichte und viele andere Themen, die Gaben und so weiter, ansehen und verstehen, was das für sie bedeutete. Du kannst nicht den 1. Korintherbrief über Gerichte heranziehen und sagen, das seien deine Gerichte. Das waren römische Gerichte.

Es gab keine amerikanischen Gerichte. Es gab keine deutschen Gerichte. Jedes Gerichtssystem ist anders.

Und im alten Rom gab es sogenannte Schikaneprozesse. Die römischen Gerichte bevorzugten stark diejenigen mit hohem Status und gingen hart gegen diejenigen vor, die keinen hatten. Die Bibel wurde also für dich geschrieben, aber nicht an dich.

So müssen Sie vorgehen und das verstehen. Außerdem ist ein Text ohne Kontext nur ein Vorwand. Wir haben vorhin über 1. Korinther 5,22 gesprochen.

Meide jeden Anschein des Bösen. Das bedeutet jede Art von Bösem. Sie können nun zu Ihrer Bibellektüre zurückkehren und die vier oder fünf Hauptübersetzungen, die Sie besitzen, vergleichen, um neuere Übersetzungen von Begriffen zu finden, die Ihnen helfen, Fehler der Vergangenheit zu vermeiden.

Denken Sie außerdem an Ihre Weltanschauung. Nehmen Sie sich einmal Zeit und schreiben Sie Ihre Gedanken auf. Führen Sie ein Tagebuch über Ihre Weltanschauung, wie sie Ihnen heute geholfen hat und was Sie dabei gelernt und in Ihre Weltanschauung integriert haben.

Dein Gehirn ist wie ein Computer. Du musst ständig neue Software installieren und es von Zeit zu Zeit aktualisieren, damit es gute Informationen liefert. Mach es dir zu eigen.

Erkenne und verdeutliche deine Werte. Das ist zu bestimmten Zeiten sinnvoll. Weihnachten mag in manchen Gegenden aufgrund der Kommerzialisierung etwas Positives sein.

Und selbst Fragen wie: Können wir Fantasie überhaupt wertschätzen? Der Weihnachtsmann ist eine Fantasiegestalt. Warren Wiersbe, dessen Name Ihnen vielleicht nichts sagt, war ein bedeutender Prediger. Er schrieb unter anderem über den Wert der Fantasie für Kinder.

Wir wissen, dass es nicht real ist. Und solche Dinge eben. Aber die Fantasie kann für ein Kind, das diese Phase irgendwann hinter sich lässt, sehr wertvoll sein.

Es würde manchen Erwachsenen ab und zu nicht schaden, ihre Werte zu erkennen und zu klären. Außerdem sollte man einen Entscheidungsprozess anwenden.

Und das ist die Grafik, die ich Ihnen gegeben habe. Dafür benötigen Sie die größere Version. Auf einem Computerbildschirm werden Sie sie nie sehen.

Aber wenn Sie sich das Diagramm bitte noch einmal kurz ansehen würden ... Ich habe Ihnen das letztes Mal schon etwas genauer erklärt. Das war auch meine Absicht, deshalb möchte ich nicht zu viel sagen.

Aber denken Sie an Probleme, mit denen Sie konfrontiert sind. Nehmen wir zum Beispiel an, Sie befinden sich in einem Land, in dem es Ihnen verboten ist, Christ zu sein. Oder es könnte jemand diese Aufnahmen abhören.

Wenn man dafür ins Gefängnis kommen kann, sich zum Christentum zu bekennen, ist das eine Herausforderung. Wie gehst du damit um, um Gott zu gefallen? Ich sage nicht, dass du überall hinlaufen und verkünden sollst: „Seht her, ich bin Christ.“

Du musst dir gut überlegen, was für dich als Christ die angemessenen Handlungen sind. Und deine Familie ist miteinbezogen. Deine Verwandten sind involviert.

Du stehst vor allerlei Herausforderungen, von denen ich keine Ahnung habe. Aber du kannst das anhand deiner Weltanschauung und deines Wertesystems verarbeiten und versuchen, so gut wie möglich damit umzugehen. Vielleicht hört ja jemand zu, der wohlhabend ist.

Angenommen, Sie sind Arzt, Anwalt oder Ähnliches – und ich hatte schon viele Ärzte und Anwälte in meinen Kursen, die sich einfach weiterbilden wollten. Nur weil Sie in einem Bereich kompetent sind, heißt das nicht, dass Sie auch in einem anderen kompetent sind. Deshalb müssen Sie sich mit Ihrer Weltanschauung und Ihren Werten auseinandersetzen und damit, wie die Bibel diese prägt.

Und um Ihre Fragen zu stellen. Zum Beispiel zur Gentechnik. Alle Ärzte sind mit Fragen zum fetalen Gewebe und allen möglichen damit verbundenen Dingen konfrontiert.

Wie steht es mit der Gentechnik? Wie lässt sich das in Entscheidungsprozesse einbeziehen? Und welche Fragen muss man sich stellen? Denn die Bibel enthält dazu keine Belege. Als christliche Führungskraft im medizinischen Bereich sollten Sie darüber nachdenken. Vielleicht könnten Sie sogar einen Artikel darüber schreiben, wie sich christliche Weltanschauung und Werte mit der Gentechnik verbinden lassen.

Nun, die Erforschung der Bibel erfordert weit mehr Recherche, als ich mir zutraue. Ich würde zum Beispiel sofort daran denken, mit christlichen Philosophen zu

sprechen, die ein besseres Gespür dafür haben, wie man solche Forschung betreibt und den biblischen Text in seinen kreativen Kontext einbezieht. Das könnte eine sehr wertvolle Sache sein.

Wir müssen also alle den Entscheidungsprozess anwenden. Ich habe Ihnen Listen gegeben. Sie haben Ihre eigene Liste. Bitte denken Sie über diese Dinge nach.

Ich habe Ihnen in dieser Präsentation ein weiteres Diagramm beigelegt. Es gibt bereits das eine, aber hier ist noch eins. Dieses Diagramm, das Sie vergrößern müssen, ist zum reinen Lesen und Betrachten gedacht. Ich vergrößere meins wie diese einzelne Folie, damit ich es besser sehen kann.

Ich finde diese Methode sehr hilfreich. Früher habe ich sie im Unterricht mit meinen Studenten durchführen lassen. Es handelt sich um einen Prozess zum Verfassen einer Fallstudie zum Thema Entscheidungsfindung.

Wenn Sie eine wirklich wichtige Entscheidung treffen müssen, beispielsweise eine Fallstudie verfassen, was tun Sie dann? Nun, auf der linken Seite formulieren Sie die zu bewertende Entscheidung klar und deutlich. Schreiben Sie sie auf. Schreiben Sie sie auf.

Wenn ich evangelisiere, lasse ich die Person, mit der ich spreche, immer die Bibel lesen. Ich lasse sie den Text lesen. Ich zitiere den Text aber nicht.

Ich lasse sie es lesen. Warum? Vielleicht bleibt es ihnen im Gedächtnis. Vielleicht wird es sie später verfolgen.

Ich weiß nicht, wie Gott das nutzen wird, aber ich lenke ihre Aufmerksamkeit darauf. Und manchmal, wenn es um eine Entscheidung geht, lernen wir viel, indem wir einfach alles auf ein Blatt Papier bringen. Wir beginnen, uns selbst so zu sehen, wie wir es vorher nicht gesehen haben.

Sie legen also die Entscheidung zur Bewertung vor. Sie definieren die mit dieser Entscheidung verbundenen Probleme und erstellen, wenn möglich, eine Fallstudie oder eine Geschichte, um die Details auszuarbeiten. Solche Vorgehensweisen sind Ihnen in verschiedenen Disziplinen bekannt.

Zweitens analysieren Sie die Entscheidung mithilfe des von mir bereitgestellten Entscheidungsrahmens. Dabei können Sie die darin enthaltenen Fragen anpassen, beantworten und erweitern. Sie führen den Entscheidungsprozess durch das Raster. Sie formulieren und präzisieren Fragen, um die Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Ich kann mir vorstellen, dass sich das mit der Abtreibungsfrage vergleichen lässt. Es gibt zwar keine Bibelstelle, die Abtreibung rechtfertigt, aber wir müssen unbedingt eine christliche Weltanschauung einbeziehen, wenn es um Scheidung geht. Auch Ärzte sind mit dem Thema Transgender konfrontiert.

Jeder Mensch, insbesondere in der Kirche, ist mit Geschlechterrollen konfrontiert, sowohl Frauen als auch Männer. Wie sollte sich das auswirken? Können Frauen Pastorinnen sein? Zu all diesen Fragen gibt es in der Bibel Antworten, manche mehr, manche weniger. Manche sind nur angedeutet.

In der medizinischen Gemeinschaft wären die Annahmen äußerst subtil, und es gäbe kreative Lösungsansätze. Um die Entscheidungsfindung zu unterstützen, sollten die Forschungsfragen präzisiert werden. Je genauer man sich damit auseinandersetzt, desto klarer wird es, und desto mehr versucht man, biblische Texte zu finden, die dazu passen könnten.

Manchmal kann man eine Konkordanz verwenden, und ähnliche Wörter führen zum Ziel, aber oft reichen sie nicht aus. Man muss die zugrundeliegenden Konzepte verstehen, und dazu benötigt man möglicherweise ein anderes Buch, in dem man im Inhaltsverzeichnis nachschlagen kann. Vielleicht ein theologisches Fachbuch, je nach Fragestellung.

Recherchieren Sie die aufgeworfenen Fragen im Zusammenhang mit der Entscheidungsmatrix. Übertragen Sie Ihre Erkenntnisse zurück in die Entscheidungsmatrix und bearbeiten Sie sie mit Ja, Nein usw. Listen Sie die Vor- und Nachteile auf und reflektieren Sie.

Wenn Sie Ihre Überlegungen zu dieser Entscheidung reifen lassen, notieren Sie schriftlich die Optionen, die Sie in einem legitimen Entscheidungsszenario sehen. Arbeiten Sie diese Optionen durch. Schließen Sie gegebenenfalls einige Optionen aus, aber setzen Sie sich mit den verbleibenden Optionen auseinander.

Ich sehe da einen Tippfehler. Halte es schriftlich fest, triff eine Entscheidung und denke immer wieder darüber nach. Das ist ein einfacher Prozess, der zum Nachdenken anregt. Du hast den Inhalt, über den du nachdenken kannst, und die Entscheidung, die du dazu trägst. Aber in neun von zehn Fällen wirst du eine Frage stellen, zu der es keinen direkten Bibeltext gibt, der sie beantwortet. Deshalb musst du in größeren Kategorien denken. Aber du darfst nicht denken, dass es Gott egal ist, nur weil es nicht in der Bibel steht.

Okay, das war's also. Zusammenfassung meines Modells, und das haben Sie jetzt oft genug gehört. Entscheidungen werden getroffen, indem wir biblisches Denken auf die Probleme anwenden, mit denen wir konfrontiert sind.

Dies ist der Prozess der Bewusstseinsveränderung. Alle Menschen beurteilen dies anhand ihrer Weltanschauung und ihrer Werte. Es ist die biblische Komponente, die Gläubigen den göttlichen Vorteil verschafft.

Unsere Weltanschauung und unsere Werte verschaffen uns einen Vorteil, wenn es darum geht, Gott zu gefallen. Doch alle Menschen – egal wer du bist, welcher Religion du angehörst oder welcher Philosophie du angehörst – tun es trotzdem. Und als Christ weißt du vielleicht, dass dieses Verhalten dir helfen kann, mit anderen in Kontakt zu treten. Unsere Aufgabe ist es nicht, Gottes Willen zu finden, sondern ihn zu tun. Unsere Entscheidungsfreiheit ist durch unsere Natur und die Anwendung unserer Weltanschauung und Werte bedingt.

Das war also Teil zwei, und ich habe die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Ich hoffe, Sie verstehen nun allmählich, wie ein Weltbild und ein Wertesystem Ihre Entscheidungen beeinflussen und wie wichtig es ist, die Heilige Schrift bei jedem einzelnen Punkt in Ihre Überlegungen einzubeziehen. Viele interessieren sich vor allem für die damit verbundenen Herausforderungen, und ich freue mich sehr, mit Ihnen über das Gewissen, die Rolle des Heiligen Geistes und das Gebet sprechen zu können. Ich arbeite gerade an einem separaten Abschnitt zum Thema Vorsehung – einem neuen Aspekt – und hoffe, diesen bald fertigzustellen, um ihn ebenfalls in unsere Vorträge einbeziehen zu können. Bitte lesen Sie daher die Handouts im Voraus, schlagen Sie die entsprechenden Bibelstellen nach und gestalten Sie unsere gemeinsame Zeit so gewinnbringend wie möglich, während ich die Fragen des Gewissens und anderer Themen behandle.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, und ich wünsche Ihnen einen schönen Tag.